

## SG-Stern NRW Cup 2014

Nach dem letzten anstrengenden 24 Stunden Rennen ging es nun also ein weiteres Mal nach Essen, diesmal zum SG-Stern NRW Cup, an dem wir glücklicherweise dieses Jahr wieder als Gast-Teams teilnehmen durften. Mit dabei waren für Team „Airbus 2“ Benny Schäfer und Norbert Guhl. Für „Airbus 1“ waren Dirk Vester und ich ( Christian Kather) am Start.

Am Freitag war die Strecke für die teilnehmenden Teams von 22 bis 23 Uhr reserviert, um vor dem Qualifying noch eine Trainingsmöglichkeit nutzen zu können. Da die anwesenden Teams für das Training in 2 Gruppen unterteilt wurden, durften wir zunächst der ersten Gruppe zuschauen und konnten so einen Anhaltspunkt erhalten, was für Zeiten wir fahren müssten, um mithalten zu können.

Nach einer halben Stunde ging es dann für uns auf die Strecke. Während Benny und Norbert den Streckenverlauf von Grund auf lernen mussten, hatten Dirk und ich lediglich die Aufgabe, die bekannte Strecke in Gedanken umzudrehen, da beim 24 Stunden Rennen in anderer Richtung gefahren wurde. Das ist zwar einfacher als die Strecke gar nicht zu kennen, aber bei einer Rundenzeit von ca. einer Minute und 35 Sekunden fühlt sich das Ganze anfangs auch ziemlich eigenartig an. Dennoch lief es im Training für uns allesamt ganz gut und wir konnten in unserem Lauf die Plätze 2, 3, 4 und 6 erreichen. Für die Qualifikation also schon mal ein gutes Zeichen. Jenes lief dann am Samstag auch von Anfang an für beide unserer Teams ziemlich gut und wir konnten bis zum Fahrerwechsel die Plätze 1 und 2 belegen. Dies blieb jedoch leider nicht ganz so bis zum Ende der Qualifikation. Während ich die Pole Position mit einem Vorsprung von etwa 3 Zehntelsekunden erreichen konnte, fiel Benny leider während dieser Zeit noch auf die fünfte Position zurück, was den Rennstart für Airbus 2 leider etwas aufregender machen sollte.

Anschließend ging es nach einer kurzen Pause in das Rennen. Der Start erfolgte fliegend nach einer Runde hinter dem Safety Kart. Ich fing anfangs einer Haarnadelkurve an Vollgas zu geben, um so direkt eine kleine Lücke zum Zweiten herauszufahren. Das klappte leider nicht ganz. Mein Hintermann ahnte wohl die ganze Aktion schon vorher und blieb an mir dran, konnte jedoch glücklicherweise nicht überholen. Jener musste aber wiederum in der ersten Kurve nach der Zielgerade einem recht forschen Angriffsversuch klein bei geben und fiel auf die dritte Position zurück, was mir die Gelegenheit gab, einen kleinen Vorsprung innerhalb der ersten Runden herauszufahren. Nachdem sich jedoch mein Hauptkonkurrent in dieser Phase wieder auf die zweite Position vorkämpfen konnte, schrumpfte eben jener Vorsprung wieder Runde für Runde ein kleines bisschen, so dass zwischen uns ein Rennen „Stoßstange an Stoßstange“ entstand. Dank einer gelegentlichen Kampflinie meinerseits konnte ich jedoch den ersten Platz behaupten und als dann die ersten Überrundungen anstanden, konnte ich sogar ein kleines Loch zwischen uns reißen. Dieser Abstand sorgte dann dafür, dass der Zweitplatzierte wohl etwas seinen Rhythmus verlor und nun leicht langsamere Runden fuhr. Zur Zeit des ersten Kart- und Fahrerwechsels konnten wir so einen tatsächlichen Abstand von etwa 6 bis 7 Sekunden rausfahren und ich übergab das Kart an meinen Teamkollegen Dirk Vester. Dieser machte einen sehr guten Job und fuhr konstant schnelle Rundenzeiten, die eigentlich dafür Sorgen sollten, dass unser Vorsprung zumindest gleich blieb.

Zu unserem Erstaunen mussten wir an den Monitoren feststellen, dass selbst nach längerer Zeit nach dem Fahrerwechsel immer noch nicht wieder eine 1 vor unserem Teamnamen stand. Dies lag jedoch, wie sich dann nach einer Stunde und 45 Minuten herausstellen sollte, an der Wechseltaktik unserer Konkurrenten, die sich dafür entschieden hatten, den ersten Fahrer bis zu diesem Zeitpunkt weiterfahren zu lassen. Als dann letztendlich der Fahrerwechsel stattfand und der darauffolgende Fahrer nicht mehr die Zeiten seines Vorgängers erreichte, konnte Dirk wieder recht schnell Platz 1

erreichen und übergab mit etwas Vorsprung das Kart wieder an mich.

Der Rest des Rennens verlief dann für uns weiterhin sehr positiv und wir konnten recht konstant unseren Vorsprung weiter ausbauen und hatten am Rennende einen Vorsprung von ziemlich genau einer Rennrunde auf das Zweitplatzierte Team. Jener zweite Platz wurde sogar noch fast von Airbus 2 erreicht. Norbert und Benny konnten sich nach der etwas verpatzten Qualifikation nach dem anfänglichen Startgewusel Stück für Stück nach vorne kämpfen und verpassten letztendlich den zweiten Platz nach 4 Stunden Rennzeit um nur 7 Sekunden. Die letzte Dreiviertelstunde des Rennens war für Airbus 2 die spannendste Phase des Rennens. Während Norbert auf der Strecke alles gab, um den restlichen Rückstand noch aufzuholen, verfolgten Benny und ich das Renngeschehen auf den Streckenmonitoren und rechneten ständig, ob es noch möglich sei aufzuholen und ob die Konkurrenz nochmal einen Fahrerwechsel einlegen müsste.

Am Ende waren natürlich trotzdem alle sehr glücklich, dass wir die Plätze 1 und 3 belegen konnten, gerade weil wir nicht wirklich mit so einem Ergebnis gerechnet hatten.

Alles in Allem waren es 2 sehr gelungene Tage mit tollen Teamkollegen, einer sehr schönen, abwechslungsreichen und sehr langen Kartbahn und einer einwandfreien Organisation von allen Seiten.

Nächstes Jahr gilt es dann den Titel zu verteidigen!

Mit sportlichem Gruß

Christian